

An die
Gemeinde Ganderkesee
Frau Bürgermeisterin Gerken
Mühlenstr. 2
27777 Ganderkesee

**Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
im Gemeinderat Ganderkesee**

Dr. Volker Schulz-Berendt

Habbrügger Weg 1
27777 Ganderkesee

www.Gruene-Ganderkesee.de
mail: info@gruene-ganderkesee.de

Antrag:

21. August 2017

Flächeninanspruchnahme in der Gemeinde Ganderkesee

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,

die Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Rat der Gemeinde Ganderkesee stellt folgenden Antrag:

- **Auflistung und Darstellung der in der Gemeinde Ganderkesee seit dem Jahr 2010 bis heute neu ausgewiesenen und in Planung befindlichen Siedlungs- und Verkehrsflächen in ha pro Jahr durch die Gemeindeverwaltung**
- **Begrenzung des Anstiegs der Flächeninanspruchnahme für Siedlung und Verkehr auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkesee auf maximal 4 ha pro Jahr im Jahr 2030 im gleitenden Vierjahresdurchschnitt entsprechend der in der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2016 formulierte Zielsetzung der Bundesregierung von unter 30 ha pro Tag in der gesamten Bundesrepublik**
- **Maßnahmen zur Beschränkung der Versiegelung von Baugrundstücken durch großflächige Pflasterungen**

Begründung:

Während der letzten Jahre wurden in der Gemeinde Ganderkesee in großem Umfang Wohnungsbau- und Gewerbegebiete entwickelt sowie zahlreiche Bauvorhaben innerhalb bestehender Bebauung realisiert. Nach den derzeit in Bearbeitung befindlichen und für die Zukunft in Aussicht gestellten Planungen wird dieser Trend seitens der Gemeindeverwaltung und der Mehrheit der im Rat vertretenen Politiker unvermindert fortgesetzt. Die Inanspruchnahme von Land als Siedlungs- und Verkehrsflächen, worunter die Nutzungsarten Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauand, Verkehrsfläche, Erholungsfläche und Friedhöfe zusammengefasst werden, steht in direkter Konkurrenz zu anderen Nutzungen, insbesondere durch Land- und Forstwirtschaft sowie den Natur- und Landschaftsschutz.

Etwa 46% der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Deutschland sind versiegelt, das heißt bebaut, betonierte, asphaltiert, gepflastert oder anderweitig befestigt. Die Bodenversiegelung hat unmittelbare Auswirkungen auf den Wasserhaushalt: Zum einen kann Regenwasser weniger gut versickern und die Grundwasservorräte auffüllen, zum anderen steigt das Risiko, dass bei starken Regenfällen die Kanalisation oder die Vorfluter die oberflächlich abfließenden Wassermassen nicht fassen können und es somit zu örtlichen Überschwemmungen kommt. Auch das Kleinklima wird negativ beeinflusst. Versiegelte Böden können kein Wasser verdunsten, weshalb sie im Sommer nicht zur Kühlung der Luft beitragen. Hinzu kommt, dass sie als Standort für Pflanzen ungeeignet sind, welche somit als Wasserverdunster und als Schattenspender ausfallen.

In der Anfang 2017 beschlossenen Neuauflage der Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie hat deshalb die Bundesregierung als Zielsetzung für die Flächeninanspruchnahme eine Reduzierung des Anstiegs der Siedlungs- und Verkehrsfläche von derzeit 69 ha pro Tag auf unter 30 ha pro Tag im Jahre 2030 formuliert. Das Erreichen des 30-Hektar Ziels sieht die Bundesregierung in erster Linie als eine Aufgabe der Länder und Kommunen. Bezogen auf den Bevölkerungsanteil der Gemeinde Ganderkesee an der Gesamtbevölkerung Deutschlands entspricht dieses Ziel einem jährlichen Zuwachs der Siedlungs- und Verkehrsflächen in Ganderkesee von ca. 4 ha pro Jahr. Angesichts der Vielzahl der aktuell in Ausführung und Planung befindlichen Bauprojekte in der Gemeinde Ganderkesee ist anzunehmen, dass in den kommenden Jahren diese Aktivitäten deutlich zurückgefahren werden müssen, wenn dieses Ziel erreicht werden soll.

Ergänzend zu einer Begrenzung des anhaltenden Wachstums der Siedlungs- und Verkehrsflächen insgesamt, ist es erforderlich, den Anteil der versiegelten Flächen in erträglichen Grenzen zu halten. Insbesondere bei Neubauten in bestehenden Baugebieten aber auch im Umfeld älterer Gebäude, ist seit einigen Jahren die Tendenz zu beobachten, erhebliche Anteile - teilweise bis zu 100% - der Grundstücksflächen nicht allein durch Gebäude, sondern zusätzlich durch Pflasterungen oder ähnliche Maßnahmen, zu versiegeln. Wo vormals Blumenbeete, Büsche oder zumindest Rasenflächen für farbenfrohe Abwechslung sowie ein erträgliches Kleinklima und Versickerung des Oberflächenwassers sorgten, beherrscht heute tristes Grau die innerörtlichen Straßenzüge und das Risiko von Überflutungen bei Starkregenereignisse steigt.

Um sachgerechte und rechtzeitige Entscheidungen hinsichtlich Gegenwart und Zukunft der Siedlungs- und Verkehrsflächenpolitik in Ganderkesee zu treffen, bedarf es einer ausführlichen Situationsanalyse sowie einer konkreten Zielsetzung für einen nachhaltigen Umgang mit der begrenzten Ressource Boden, wozu die hier von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN beantragten Maßnahmen einen ersten Schritt darstellen.

Mit freundlichen Grüßen

.....

(Dr. Volker Schulz-Berendt)

Fraktionsvorsitzender